Lecha Patriot.

☞Wir machen unsere Leser aufmerksam auf die Anzeigen des J. Stopp in einem andern Theil dieser Zeitung. Herr Stopp hat sich wirklich viel Mühe und Kosten mit seinem neuen Lokale gegeben, und hat daßelbe herrlich und geschmackvoll eingerichtet. — Er hat einen vortrefflichen Stock Güter die er ganz billig für Bargeld verkauft. — Das Publikum ist eingeladen dort anzurufen und Alles in Augenschein zu nehmen. Alles wird willig gezeigt, und das Besehen kostet nichts.

Das Philadelphia Loko Foco City-Ticket.

Der Philadelphia Demokrat, ein eifriges demokratisches Blatt, macht folgende Bemerkungen in Bezug auf das in letzter Woche durch jene Parthei aufgestellte City-Wahlticket :

"Das demokratische City-Ticket

wird von unseren englisch schreibenden Collegen so hoch in die Wolken erhoben, daß wir es noch nicht hinreichend deutlich sehen können. Was uns dabei am meisten stört, ist die Uebereinstimmung der Know-Nothings-Blätter mit manchen, von denen man es am wenigsten hätte erwarten sollen ; eine Reihe kaum anders als absichtlicher, fast beleidigender Unterscheidungen und Zurücksetzungen der naturalisirten Bürger—und nicht Deutscher allein Seitens angeblicher Freunde, so wie endlich die damit zusammenfallende Weglassung der Eidesformel in der Convention. Wir wissen sehr wohl, was dieser außergerichtliche Eid und was er namentlich bei einer gewissen Klasse von Menschen werth ist—aber jedenfalls ist er jetzt eben so viel werth, als bei den letzt vorhergegangenen Wahlen, und war mindestens jetzt eben so nöthig.

Unser wackrer und eifriger „Argus" wirft schon den Rock ab, um mit rüstigen Händen die Arbeit für's Ticket anzufassen—wir sind schier noch nicht so weit und müssen thatsächlich die Dinge erst klarer sehen lernen."

☞Was den Editor zu diesen Bemerkungen antrieb, wißen wir nicht — aber es scheint wirklich als sei hier auch "etwas los."

☞Zwischen den Bootleuten und Kohlen-Versendern in Pottsville, ist es zum Bruche gekommen, weil die Ersteren mehr Geld für das Transpotiren der Kohlen haben wollen, als die Letzteren zu geben willens sind. Die Bootleute beharren einmüthig auf ihrer Forderung und, anstatt Kohlen zu fahren, zogen sie vorige Woche mit klingendem Spiele, in Prozession durch die Straßen von Pottsville. Die Bootleute werden bei der Affäre wohl am wenigsten profitiren, weil auch andere Gelegenheit vorhanden ist, Kohlen wegzubringen.

Californische Justiz.

Kürzlich versuchte einer der Bummler, die das Land verpesten, in Placerville in ein chinesisches Camp am Dütch Ravine zu brechen und zu plündern. Die Chinesen packten ihn, banden ihn an Händen und Füßen und brachten ihn, an einem Bambusstocke hängend, nach dem Gefängnisse in Auburn, wo er halb todt ankam, aber sogleich frei gegeben wurde, da ein Chinese vor Gericht kein Zeugniß ablegen kann. Das ist „Californische Justiz !"

☞Bey einer neulichen Versammlung des Farmers Clubs des New York Instituts, verlas Richter Meigs eine Schrift von der Westlichen Obstzüchter Association, gebildet aus allen den westlichen Counties von New-York, in sich begreifend sechs und zwanzig Counties, und man hat ermittelt, daß 40 Millionen junge Obstbäume gegenwärtig in diesen Counties wachsen. Man sagt, daß die Landseen im Innern jenes Staats einen großen Einfluß auf die Erzeugung von Obst haben.

☞Boston. Ein Privatschreiben Barnums an einen Bekannten in Boston schließt folgendermaßen :

„Ich fühle keinen Trieb in mir, noch einmal darnach zu streben, Reichthum zu erlangen, denn die ungeheuern Schuldforderungen gegen mich aus der Uhren-Company werden mich bis zum Grabe umdüstern. Ich habe alle meine Privat-Schulden gezahlt und mich sicher gestellt."

Buffalo. Die Holzpreise in Buffalo haben eine enorme Höhe erreicht ; 2½ Cord Holz kosteten kürzlich 20 Thaler. Der Buffalo Demokrat sagt : Das Holz hat hier noch nie in solch enorm hohem Preis gestanden, als während dieses sibirischen Winters. Das schlechteste Holz wird in den hiesigen Yards mit $6—6.50 bezahlt !— Und doch hat Buffalo in seiner Nähe Wälder genug.

Großes Feuer in Baltimore.

Am 7ten April entstand ein Feuer in dem großen Stiefel- und Schuh-Magazin der Herren King, Howe und Carey, in Baltimore, welches Etablißemeikt bis auf den Grund niederbrannte. Der Verlust ist etwa $200,000.

☞In Phillipsburg, Warren Caunty, wurde am Freitag das Bureau der Centralbahn um $200 beraubt, während der Billeteur sich einen Augenblick entfernt hatte.

☞Der „Gottesfreund", von St. Louis, hat in seiner März-Nummer härte Pillen für die Jesuiten ; er kostet nur 50 Cents das Jahr.

☞Viele Menschen gelangen zu einer gewissen Höhe wie die Schornsteinfeger, sie kriechen durch dunkle und garstige Kanäle und machen sich—schwarz.

Luftreinigung in Schulzimmern.

Abzehrung und andere schwer zu heilende Krankheiten sind sehr häufig die Folgen, wenn Kinder durch eine Reihe von Jahren sich in Zimmern aufhalten welche nicht von Zeit zu Zeit mit frischer Luft versehen werden. Ein Schulzimmer von 30 Fuß Durchmesser und 8 Fuß Höhe, enthält 7200 Kubikfuß Luft. Ein solches Zimmer wird höchstens 60 Kinder fassen ; rechnet man 7 Kubikfuß für jedes Kind, so ist die Luft in 17—18 Minuten verdorben.

In allen Schulzimmern, deren Luft nicht gleichmäßig gereinigt wird, sollten die Kinder daßelbe nach einer Stunde einige Minuten verlassen, während welcher Zeit die Thüren geöffnet werden müssen.

Wir sind sonst so ängstlich und sorgfältig in der Wahl unserer Nahrungsmittel und Kleidung und achten doch so wenig auf diesen vorzüglichsten Nahrungsstoff unseres Körpers, daß wir oft Stunden lange, unbesorgt um die Folgen, verunreinigte Luft einathmen, und dadurch unserer Gesundheit den größten Schaden bringen.

Da aber Kinder vermöge ihres zarten Organismus am meisten darunter leiden, so ist es eine der ersten u. vorzüglichsten Pflichten der Lehrer und Schulaufseher, diesem Gegenstande ihre größte Aufmerksamkeit zu widmen.—Philadelphia Demokrat

Telegraphisches.

Camden, 5. April. Die West Jersey Fährcompagnie hat auf ihren Booten für jeden Sitz ein mit Kork gefülltes Kissen eingeführt, welches im Stande ist, einen Menschen von 200 Pfund Gewicht über Wasser zu halten. Außerdem befindet sich an jedem Ende des Bootes eine Kiste mit 100 Rettungsapparaten von Kork.

Newark, 5. April. Am letzten Mittwoch stiegen, zwei berüchtigte Taschendiebe auf dem hiesigen Bahnhof um 7 Uhr Abends in den nach New-York fahrenden Zug und begannen alsbald ihre langfingerigen Operationen. Der Condukteur, dem ihr Benehmen gleich verdächtig vorkam, beobachtete genau ihre Bewegungen. Er sah, wie einer von ihnen einen Taschenbuch zum Fenster hinauswarf und aus dem Wägen auf die Platform hinaustrat. Der Condukteur versuchte die Glocke zu ziehen, um den Zug zum Halten zu bringen. Dies gelang ihm aber nicht, weil die Leine gerissen war. Der Dieb merkte Unrath und sprang von dem Zuge herunter. Sein College dagegen wurde vom Condukteur gepackt und bis zur Ankunft des Zuges in Jersey City festgehalten, wo er ihn der Polizei zur weitern Aufbewahrung überlieferte.

Aufregung in Norfolk.

Norfolk, 8. April. Der Capitän und die Mannschaft des Schooners Maryland von New-York wurden heute ergriffen und das Schiff von den Hampden-Rhoads hierher gebracht, weil der Capt. verweigert hatte, das Schiff nach flüchtigen Sklaven in Uebereinstimmung der virginischen Gesetze durchsuchen zu lassen. Eine Kompagnie Militär begleitete die Expedition, welche das Schiff verfolgte. Kapitän und Mannschaft sind jetzt in Haft. Man glaubt, daß Sklaven am Bord verborgen sind. Die Sache hat große Aufregung hervorgerufen.

Eisenbahn-Unfall.

Elizabethtown, N. J., 8 April. Ein Zug auf der N. J. Central R. R. stieß heute Abend beim Zurückweichen auf den Wagen von David Talmadge von Semerodee und verletzte ihn so bedeutend, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

Städtische Wahl.

Calais, Maine, 8. April. Bei der gestrigen Stadtwahl wurde Wm. D. Lawrence, Rep., mit 200 Mehrheit zum Mayor erhält.

Bedeutender Diamanden Diebstahl.

New-York, 8. April. Aus den Inwelenladen von Ball, Black und Comp. wurden heute morgen Diamanden im Werth von $30,000 gestohlen. Einer der Commis ist seither verschwunden und man hält ihn für den Dieb.

☞Später.—Der Thäter, ein Arbeiter im Stohr, ein Engländer, ist am nächsten Tag verhaftet worden und hat die That eingestanden.

Norfolk, 8. April. Der Dämpfer Roanoke von New-York rannte Samstag Nacht mit dem Schooner Sidney von Philadelphia, an den Capes des Delaware zusammen ; der Schooner sank — der Roanoke wurde bedeutend beschädigt. Ein Mann ertrank.

Hollidaysburg, 10. April. Der Hollidaysburg Standard meldet, daß am 3. April in H. eine verheerende Feuersbrunst stattfand. Das Feuer entstand in dem Stall von Major Raymond nahe Montgomerystraße und theilte sich mehreren Gebäuden mit. Gesammtverlust 5000 Dollars.

Newark, 11. April. Im August v. J. ersuchte ein Bootsmann einen der Aufseher des Morris Kanals, bei Little Falls das Wasser abzulassen, weil ihm ein Taschenbuch mit $102.50 in den Kanal gefallen sei. Seine Bitte wurde abgeschlagen, weil man ihm nicht glaubte. Jetzt vor Kurzem ist das Taschenbuch mit dem Gelde gefunden worden. Man weiß aber nicht, wo der Eigenthümer wohnt.

Newark, 11. April. Der Nachtzug von Philadelphia, welcher heute Morgen um 5 Uhr hätte hier eintreffen sollen, kam erst um halb 10 Uhr an. Vier oder fünf Meilen von Trenton war die Lokomotive von den Schienen gelaufen und mit ihr alle Waggens bis auf zwei. Die Lokomotive stürzte auf die Seite. Der Lokomotivführer und Heizer wurden gefährlich verbrüht ; sonst wurde Niemand verletzt. Die Ursache des Unfalls war ein über die Bahn laufendes Pferd, welches von der Lokomotiv gepackt fortgeschleppt und getödtet wurde.

Philadelphia, 11. April. Vorige Nacht wurde das „Artisan" Gebäude an der Chesnut und 4. Straße vollständig durch Feuer zerstört.— In dem Gebäude war eine große Anzahl der bedeutendsten Etablissements jeder Art : Buchdruckereien, Buchbindereien, Juwelirgeschäfte litographische Anstalten ꝛc. Das Feuer verbreitete sich so rasch, daß fast nichts von allen diesen Geschäften gerettet werden konnte. Der Schaden beläuft sich auf wenigstens 2—300,000 Dollar.

Eisenbahn-Collision.

Easton, 11. April. Auf der Lehigh Valley RR. stießen heute Morgen ein Kies- und ein Kohlenzug zusammen. Beide Maschinen wurden zertrümmert und 2 Arbeiter stark beschädigt.

Philadelphia, April 13. Heute wurde unsere Stadt durch einen Sturm heimgesucht, welcher nicht weniger als 150 Häuser abgedeckt haben soll. Verschiedene Kirchen wurden ebenfalls schwer beschädigt. Der ganze Verlust ist noch nicht ermittelt, ist aber sehr schwer.

Als vor einigen Tagen eine Dame an dem Lancaster Eisenbahn-Depot die Ankunft des Passagierzugs abwartete, wurde sie um eine kleine Summe Geldes beraubt. Als sie ihren Verlust gewahr wurde, machte sie es den Anwesenden bekannt, worauf ein unter dem Volkshaufen befindlicher Knabe die Flucht ergriff und aus allen Kräften davon lief. Er wurde verfolgt, eingeholt und nach Aldermian Fricks Amtsstube gebracht.— Man fand bei seiner Durchsuchung einen beträchtlichen Belauf von Gold in seinem Besitz ; da aber die Dame ihr Geld nicht identifiziren konnte, so wurde der Knabe entlassen.

Verheirathet:

Am 23sten März, durch den Ehrw. Herrn Regennas, Hert David Welgerson Fischer, mit Miß Catharina Burt, beide von Ober-Milford.

Am vorletzten Dienstag, durch den Ehrw. Hrn. Dubs, Hr. Allen Huber, mit Miß Emelina Reiß, beide von dieser Stadt.

Am 18. März, durch den Ehrw. Herrn Brobst, Herr Harrison B. Becker, mit Miß Eliza Alemanda Hiskey, beide von Nieder-Macungie.

Gestorben:

Am 30sten März, in Ober Milford, an den Gichtern, Edwin, Söhnlein von Charles und Amenda Eisenhard, alt 11 Monat und 5 Tage.— Bei der Beerdigung desselben hielt der Ehrw. Herr Regennas eine geschickte und trostreiche Leichenrede.

Am 19 März in Lynn, Lecha County, Maria Catharine, Wittwe von Philip Kistler und Großmutter vom Herausgeber des „Jugendfreundes," im Alter von 73 Jahren, 3 Monaten und 12 Tagen. Bei ihrer Beerdigung predigte Pastor G. F. J. Jäger über Jes. 40, 1. 2.

O Jesu, deine Gnade,
Macht, daß kein Sterben schade ;
Laß auf dein Todesleiden
Mich einst im Frieden scheiden.

Etwas Wichtiges !

Das Leisenz-Gesetz ist nun in Kraft !

Die Frage ist nun, wer soll Liquor verkaufen, und wer soll nicht ? Laßet aber selbst dies gehen wie es will und gehet auf den Weg nach dem Stohr von F. H. Weidner in Trexlertaun — und wenn ihr dort die

Schönen und wohlfeilen Güter

anblicket, so vergesset ihr Alles andere, und fanget an u kaufen, weil ihr überzeugt fühlen müssen, sobald ihr die Güter sehet, und die niederen Preißen höret, daß da Geld zu verdienen, oder zu ersparen ist, bei dem

Weidner in Trexlertaun.

Er ist erst von Philadelphia zurückgekommen mit etwa $2500 Werth von den wohlfeilsten und schönsten Güter für Damen und Herren, die noch je in Lecha Caunty gekommen sind

Er hat noch einen großen Stock von Katunen und Lawns auf Hand gehabt, welchen er an 12½ bis 15 Cents verkaufte—jetzt aber will er ihn ablassen für 6¼ Cents die Yard.—Versäumt es daher nicht Dadies, denn solche Gelegenheiten, die Güter so wohlfeil zu erhalten findet ihr gewiß nur selten

Er hat ganz neue Kattune zu 5 Cents die Yard—gleichfalls ein großer Stock Ginghams für nur 6¼ die Yard, so wie auch Seiden-Barrege für 20 Cents—ebenfalls Sleaves, Strümpfe und Handschuhe welche er so nieder als 6¼ Cents das Paar verkauft. — Für Manns-Anzüge hat er Hosen Stoff für nur 6¼ Cents die Yard—so wie aber auch die feinsten Tweeds, Cassimere, Tuch u. s. w.

Grozeries.

Zucker verkauft er einen Cent wohlfeiler als früher. Fische. Nun ist Eure Zeit für Fische. Makrelen für nur ein Cent das Stück—gleichfalls wohlfeil beim Barrel.

☞Alle Arten Landes-Produkte werden auch genommen in Austausch für Waaren, wofür der höchste Marktpreis bezahlt wird, an dem Stohr von

F. H. Weidner,
In Trexlerstaun.

April 16. nahv

Elias Mertz,

Händler im Großen u. Kleinen in Stiefel, Schuhen, Trunks, Valises, Carpet-Bägs, u. s. w.,

Hat unlängst sein Etablissement nach No. 77 West-Hamilton Straße verlegt.

Es ist sein Wunsch seine Kunden und das Publikum im Allgemeinen zu benachrichtigen, daß er soeben von der City zurückgekehrt, und jetzt damit beschäftigt ist, ein frischer Vorrath der obigen Güter auszupacken —welche er gedenkt an herabgesetzten Preißen wieder abzulaßen.

Stiefel und Schuhen.

Er hat einen großen Vorrath seiner eigenen Manufaktur auf Hand, zu welchem er beständig hinzufügt, und welche Artikel er warrantirt aus den besten Materialien verfertigt zu sein, und daß sie dauerhaft sind. Alle Arten Kunden-Arbeiten werden auf Bestellung verfertigt. — Er wünscht die Aufmerksamkeit besonders auf seine herrliche Auswahl von Frenschkalb, soeben erhalten zu lenken, und ferner auf den Umstand, daß er die Dienste des Charles G. Witman, von Philadelphia, als Vormann, sich zugeeignet hat, unter dessen Aufsicht — der ein erfahrner Geschäftsmann ist—alle Arbeiten verrichtet werden. Er fühlt daher versichert daß Alle befriedigt werden können

N. B.—Alle Arten schwarze und farbige Lastings sind ebenfalls an Philadelphia Preißen bei ihm zu erhalten.

Allentaun, April 16, nahv

Trunks ! Trunks !

Ein großer Vorrath von Brass Banden Leder und Oel-Tuch Trunks, soeben erhalten und zu verkaufen bei

Elias Mertz.

April 16. na'v

Cärpet Bägs.

Brussels-Fell, Venetan und Oel-Tuch Cärpet-Bägs und Satches, ein herrlicher Artikel, soeben erhalten und zu verkaufen bei

Elias Mertz.

Allentaun, April 16. na'v

Assignie Verkauf.

Auf Samstags den 3ten Tag Mai nächstens, um 1 Uhr Nachmittags, sollen am Hause von William Lobach, in Neu-Texas, Lower-Macungie Taunschip, Lecha Caunty, die folgende Güter öffentlich verkauft werden :

Zwei Pferde, ein neuer Buggy-Wägen, 1 Sett einfaches Gäulsgeschirr, beinahe neu, ein schwerer 4 Gäulswagen, eine Lot Pferdegeschirr, ein Eisenerz Baby, 2 Uhren, 6 Stühle, ein Tisch, Glaß-Jars, eine Caunter-Waage, Caunter und Schelfs, Schaufeln und Picks, 2 Schleifsteine, der halbe Theil eines Schlittens, Kiste, und noch andere Artikel zu umständlich zu melden

Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von

W. P. Huber, Assignie.

April 16. naj3m

Dr. Edwin G. Martin

Macht den Bürgern von Allentaun und der Umgegend die Anzeige, daß er neulich als medizinischer und chirurgischer Arzt in allen den verschiedenen Zweigen in der Pennsylvania Universität graduirte, und jetzt seine Praxis begonnen, in der medizinischen Amtsstube seines Vaters, Charles H. Martin, neben der Odd-Fellow Halle in der West-Hamilton-Straße, Allentaun, wo er zu jederzeit, bei Tag oder Nacht, bereit ist, allen solchen aufs Pünktlichste zu dienen, welche seine Diensten benöthigen mögen.

April 16. naj3M

Achtung !

Lowhill Infanterie!

Ihr habt Euch zur Parade zu versammeln, Samstags den 26sten April, um 12 Uhr Mittags, am Hause von Pet. Lentz, in Lowhill Taunschip, Lecha Caunty.

Pünktliche Beiwohnung wird erwartet, indem Abwesende 1 Thaler Strafe zu bezahlen haben. Zu gleicher Zeit soll auch der Compagnie ihr Geld ausbezahlt werden.

Auf Befehl von

Peter Lentz, Capt.

April 16. naj2m

Frühjahrs Fashions.

Mrs. E. Krause ist soeben von der City Philadelphia mit einem großen und wohl ausgewählten Assortement

Frühjahrs- und Sommer-Bonnets

zurückgekehrt, bestehend zum Theil aus

Swiß, Rutlands, Danstable feine gesplitte Stroh Tepoletine, Belgrades Diamond und englische Stroh, u. s. w. Sie hat Gleichfalls : Ein herrliches Assortement von Misses und Kinder Bonnets, Infant-Capen, Knaben-Hüte, Leghorn Hats.—Ebenfalls ein großes Assortement von Bonnet-Ribbons.—Eine sehr schöne Verschiedenheit von Stroh-Blumen, feine französische Blumen, Reaths, u. s. w., ausgewählt in den besten Häuser der City.—Bonnet Quilling, solches als in diesen Jahrzeit verlangt wird, Ladies, gemeine- und Dreß-Kappen, Kopf-Dresses.— Crape, Seidene, und Fäncy Bonnets von jeder Benennung.—Also ein großes Assortement von schwarzen Bonnets, schicklich für Alte und Junge. Kurz sie hat Alles was gewöhnlich in einem guten Milliner Etablissement gehalten wird.

Mrs. E. Krause, wünscht daß ihre Freunde und Kunden frühe bei ihr anrufen möchten, und stattet denselben ihren ungeheuchelten Dank ab, für frühere Unterstützung.—Sie hofft durch pünktliche Abwartung ihrer Geschäfte, eine Fortdauer der Gunst der Publikums zu genießen

Bonnets werden gebleicht und fashionable umgeändert, auf die kürzeste Anzeige und zu den billigsten Bedingungen

N. B.—Milliners im Lande finden es zu ihrem Vortheil wenn sie bei ihr anrufen und ihren Stock examiniren.

Allentaun April 16 r4im

Nachricht

wird hiermit gegeben daß der Unterzeichnete als Administrator von der Hinterlassenschaft des verstorbenen John Kelchner, letzthin von Allentaun, Lecha Caunty, ernannt worden ist.—Alle diejenigen daher welche noch an besagte Hinterlassenschaft schulden, sind ersucht innerhalb 3 Monaten bei dem Unterzeichneten anzurufen und abzubezahlen,—und solche die noch rechtmäßige Forderungen haben, sind ebenfalls ersucht solche innerhalb der besäglen Zeit wohlbestätigt einzuhändigen an

Benjamin Stettler, Adm'or.

April 16 naj6m

Nachricht.

Alle Personen welche Steck subskribirt, und ihre Subscription für die Erbauung des Schulhauses in den Brücken und Hauertaun Straßen, in der Stadt Catasauqua, bezahlt haben,—sind hierdurch benachrichtiget, daß der Belauf ihrer Subscription zurück bezahlt werden wird, zu einem jeden Subscribent, wenn er bei S. Thomas anruft, oder jemand bevollmächtigt daßelbe zu empfangen, — Und alle Summen welche nicht daselbst zwischen nun und dem 12ten nächsten August gefordert werden, sind für den Subscribent als verwirkt anzusehen.

Catasauqua April 16. 1856 naj3m

Achtung !

Wheithall Artilleristen

Ihr habt Euch zur Parade zu versammelen auf Samstags den 26sten April, 1856, um 1 Uhr Nachmittags, am Hause von Peter Kanser in Trexlertaun, Lecha County. — Pünktlich Beiwohnung wird erwartet, indem Abwesende $2 Strafe zu bezahlen haben.—Auf Befehl des Captains

John Stirk, O. S.

N. B. Alle solche die Mitglieder zu werden wünschen belieben sich auch dann und daselbst einzufinden

April 16 naj3m

Hüte ! Hüte !

Soeben erhalten, ein großes Assortement von Frühjahrs- und Sommerhüten, nämlich Panama, Leghorn, Pedal, Eng. Braid, Young America, Kossuth, u. s. w., mehr als 30 verschiedene Sorten, von den letzten Styls und Fashions und zu verkaufen bei

Elias Mertz.

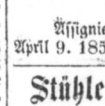
April 16. naj3

Assignie Verkauf.

Auf Samstags den 26sten dieses April Monats, um 10 Uhr Vormittags, soll am Hause von Joseph Freiman, in Nord-Wheithal Taunschip, Lecha County, das folgende liegende Eigenthum auf öffentlicher Vendu verkauft werden :

No. 1.—Ein gewisser Strich Land,

mit dem Zugehör, gelegen in besagtem Taunschip und Caunty ; enthaltend 8 Acker mehr oder weniger.—Die Beßerungen darauf sind



Ein 1½ Stock hohes Block-Wohnhaus,

Schweitzer Scheuer, 24 bei 36, ein Schreiner-Schop—und gleichfalls ein guten Apfelbaumgarten

No. 2.—Ein Strich Land,

gelegen im nämlichen Taunschip und Caunty, enthaltend zwischen 7 und 8 Acker.—Davon sind etwa 3 Acker klar, und der Rest ist vortreffliches Holzland.

Am nämlichen Tag und Ort.

soll auch folgendes bewegliche Eigenthum öffentlich verkauft werden, nämlich :

Ein Pferd, eine Kuh mit Kalb, 1 vier- und 1 zwei-Pferde Wagen, Rockaway, 2 Pflüge, eine Windmühle, Pferdegeschirr für 4 Pferde, 5 Fliegennetze, eine neue Sett doppeltes Pferdegeschirr, 2 Bettladen, Hausuhr, Zimmermanns Handwerks-Zeug, eine Schänty 21 bei 14 Fuß, eine Lott Fenspfosten und Riegel, eine Lott Säg- und Bau-Blöcke, eine Lott Dächer, und sonst noch eine große Anzahl Bauern-, Haus- und Küchen-Geräthschaften zu zahlreich anzuführen.

Gleichfalls :

Soll öffentlich verkauft werden,

auf Samstags den 26sten April, um 10 Uhr Vormittags, auf dem Eigenthum selbst, in Slatington, Waschington Taunschip, Lecha Caunty,

Eine gewiße Lotte Grund,

40 Fuß in der Front, und 160 Fuß tief. Die Verbeßerungen darauf sind

Ein gutes Främ-Wohnhaus,

20 bei 36 Fuß, u. andere Außengebäude.

Ebenfalls :

Soll öffentlich verkauft werden,

am Samstag den 26sten April, um 1 Uhr Nachmittags, an dem Gasthause in Lobarsville, Waschington Taunschip Lecha Caunty

Die eine Hälfte einer Lohe von einem Schieferbruch, ungefähr 4 Acker, eine Lot Schieferbrech-Geschirr, eine Lott Schlik, ein Karren und Geschirr, so wie eine Pumpe und Wassertröge

Die Bedingungen an den Verkaufstagen und Aufwartung von

Franklin P. Mickley,
Paul Balliet,
Assignies von Joseph Freiman und Frau.

April 9. 1856 naj3m

Stühle ! Stühle ! Stühle !

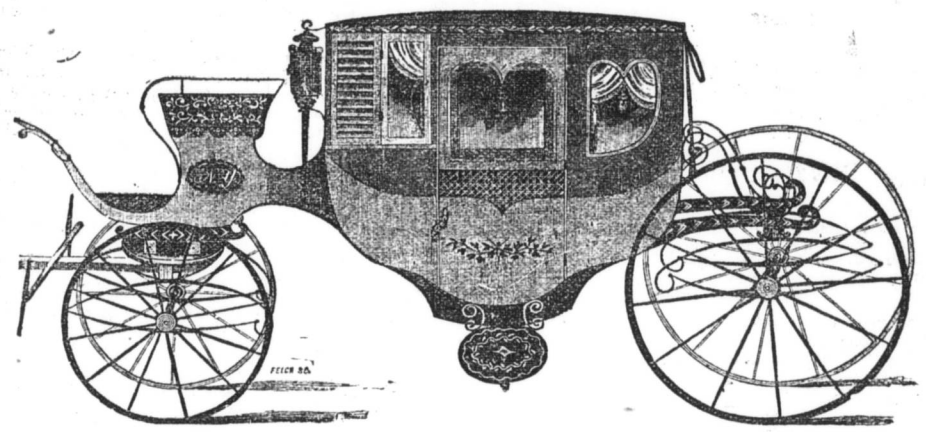
Ein volles Assortement von Stühlen wird beständig an herabgesetzten Preißen auf Hand gehalten.—Alle die solche zu kaufen wünschen, würden wohlthun wenn sie anrufen bevor sie sonstwo kaufen, in der Hamilton St., erste Thüre oberhalb Hagenbuch's Hotel

Chas. H. Hagenbuch u. Bruder.

Richard R. Levers,

Kutschenmacher in der Stadt Allentaun,

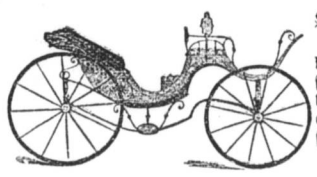
ein Viereck vom Marktplatze,



in der Süd-Siebenten Straße,

Ergreift diese Gelegenheit seine Gönner und dem Publikum überhaupt anzuzeigen, daß er das Kutschenmacher-Geschäft immer noch auf eine ausgedehnte Weise betreibt, an dem alten Standplatze, wo er es immer betrieb, und zwar auf alleinige Rechnung,—allwo er

Alle Arten Fuhrwerke, als:



Omnibusses, Barrouches, Rasees, Fäncy-Wägen, Rockaways, Buggies, Carry-Alls, York-Wägen, Sulkies, u. s. w.,

kurz, alle Fuhrwerke die in gewöhnlichem Gebrauch sind, auf Hand zu halten gedenkt, oder auf Bestellung so schön, wohlfeil und dauerhaft verfertigen wird, als sie irgendwo im Staat gemacht werden können. Er hat jetzt schon einen sehr großen Stock Fuhrwerke auf Hand, und gedenkt in nur wenigen Wochen eine solche Auswahl verfertigt zu haben, die nirgendswo übertroffen werden kann—wo dann niemand fehlen kann sich zu befriedigen, der einen Artikel der Art zu kaufen wünscht, wenn er bei ihm anruft.

Das Grobschmied-Geschäft.

Auch dieses Geschäft betreibt er in allen dessen verschiedenen Zweigen, und verspricht in allen Hinsichten volle Befriedigung für die ihm anvertraute Arbeit geben zu können, und zwar an den allerbilligsten Preisen.

Flick-Arbeit, zur Kutschenmacherei, Wagenmacherei und Schmiederei gehörend, wird schnell, pünktlich und dauerhaft verrichtet.

Alte Fuhrwerke werden im Austausch für neue angenommen, und dafür ein rechtmäßiger Preis erlaubt.

☞Da er die ausgesuchtesten, und daher die besten und geschicktesten Arbeiter, die erhalten werden können, angestellt hat, und seine Artikel nur aus den besten Materialien unter seiner eigenen Aufsicht verfertigt werden, so kann er ohne Bedenken für seine Arbeit gutstehen.

Dankbar für bisher genossene Kundschaft, hofft er fernerhin seinen Antheil der öffentlichen Gunst, die er sich durch Pünktlichkeit und gute und schöne Arbeit fortzuhehalten gedenkt. Rufet daher an und überzeugt euch selbst von der Wahrheit des Gesagten, und er fühlt versichert, Alle vollkommen befriedigen zu können.

RICHARD R. LEVERS.

Allentaun, April 16. 1856.

Joseph Weiß' wohlfeiler Musik-Stohr,

No. 11 West-Hamilton Straße, Allentaun.

Der Unterzeichnete macht dem Publikum im Allgemeinen achtungsvoll die Anzeige, daß er am obigen Platz noch immer einen Musik-Stohr hält und sein Waarenlager von musikalischen Instrumenten bedeutend vermehrt hat. — Man findet bei ihm beständig auf Hand :

Forte Pianos

von der besten Manufaktur in Neuyork, von herrlichem starkem Ton und warrantirt Zufriedenheit zu geben — sowie auch importirte Pianos, aus den besten Fabriken Deutschlands.

Melodions,

aus der besten Fabrik in den Ver. Staaten, von verschiedenen Größen und Preisen.

Violinen von allen Qualitäten und Preisen.
Violincellos vorzüglicher Qualität.
Violons, oder Contra-Baßgeigen.
Akkordeons, verschiedener Größen.

Ferner :—Flöten und Pfeifen, Violin-Saiten bester Qualität, Bogen, und überhaupt alle Trimmings zur Violine gehörend.

Messingne Blas-Instrumente

werden auf die kürzeste Anzeige und zu den allerbilligsten Preisen von ihm geliefert, worauf sich bildende oder bestehende Musikbanden besonders aufmerksam gemacht werden.

Begen-Musik, und Anfangs-Bücher für alle musikalische Instrumente, ebenfalls immer auf Hand.

Da der Unterzeichnete sich ausschließlich diesem Geschäft widmet, verspricht er reelle und prompte Bedienung, und indem er für bereits genossene Unterstützung Dank abstattet, hofft er durch die Güte seiner Waaren und billige Preise auf ferneren Zuspruch des Publikums.

Alle sind freundschaftlich eingeladen anzurufen und seine Instrumente, besonders seine herrlichen Klaviere für sich selbst zu prüfen und zu beurtheilen.

Joseph Weiß.

April 16. naj6M

Allentaun Seminar.

W. M. Reynolds, D. D., Prinzipal.

Die Sommer-Sitzung

dieses Instituts wird am 1sten Mai eröffnet werden und 5 Monaten dauern. In allen Zweigen einer guten Erziehung, Mathematik, Naturphilosophie, alten und modernen Sprachen; Zeichnen, Musik, u. s. w., wird Unterricht ertheilt von fähigen Lehrern.

☞Besonderer Unterricht wird Solchen, welche sich als Lehrer vorbereiten wollen ertheilt. Bedingungen, mäßig.

Um das Nähere oder für Cirkulare wende man sich an

W. M. Reynolds.

Allentaun, April 16. naj4m

Großes Battalion.

Auf Pfingstmontag, als den 12ten Mai, wird am Gasthause von John B. Keck in Südwheithall Taunschip, Lecha Caunty, eine große militärische Parade stattfinden, und folgende Compagnien werden das Battalion formiren, nämich : Putnam Artillerie, Capt. Guth ; Washing. Cavallerie, Capt. Schlauch ; Wheithall Artillerie, Capt. Bastian ; Verschiedene Feld-Offiziere und die Millerstaun Brasbande werden ebenfalls gegenwärtig sein um die Parade zu verschönern.

Viele Soldaten.

April 16, naj—3m

150 Tonnen

Gemahlener Gyps

zu haben an Kern's Mühlen in Nordwheithall Taunschip, Lecha County, bei

Edward Kern.

April 16, naj—3m

Marktberichte.

Preise in **Allentaun** am Dienstag.

Flauer (Bärrel)	$9 00	Butter (Pfund) . .	22
Waizen (Buschel)	1 60	Unschlitt.	12
Roggen.	1 15	Schmalz	14
Welschkorn. . . .	62	Wachs	21
Hafer.	40	Schinkenfleisch . . .	14
Buchwaizen . . .	50	Seitenstücke. . . .	10
Flachssaamen. . .	1 37	Kep.-Whiskey (Gal)	28
Kleesaamen. . . .	7 50	Roggen-Whiskey . .	26
Timothysaamen. .	3 50	Hickory-Holz (Klaft.)	4 50
Grnndbeeren. .	40	Eichen-Holz.	3 25
Salz.	60	Steinkohlen (Tonne)	3 50
Eier (Dutzend)	14	Gyps.	4 50